



„Nächstenliebe in Aktion“
humedica e.V. **Jahresbericht 2010**



Inhalt	Editorial Wolfgang Groß	3
	Gastkommentar Peter Hahne	4
	Unser Profil Ziele, Organisationsstruktur, Geschichte	5
	Nächstenliebe in Aktion Januar – März 2010	6
	Nächstenliebe in Aktion April – Juni 2010	8
	Nächstenliebe in Aktion Juli – September 2010	10
	Nächstenliebe in Aktion Oktober – Dezember 2010	12
	Nachhaltige Hilfe im Fokus Familien-Patenschaften	14
	Wesentliche Aussagen zum Rechnungsabschluss	15
	Prüfungsbericht zum 31.Dezember 2010	17
	Satzung des Vereins humedica e.V.	18

Impressum

Herausgeber
humedica e.V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren
 Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
 Telefax 08341 966 148 13

eMail info@humedica.org
 URLs www.humedica.org

www.facebook.com/humedica
www.twitter.com/humedica
www.geschenk-mit-herz.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 (V.i.S.d.P.) Wolfgang Groß

Konzeption Jochen Schultheis, Steffen Richter

Redaktion Ruth Bücken, Wolfgang Groß, Stefanie
 Huisgen, Sven Ramones, Steffen Richter

DTP & Layout Jochen Schultheis

Druck Flyeralarm, Würzburg

Fotonachweis humedica, Thomas Grabka, Jens
 Großmann

Hinweis: Grundsätzlich ist eine Zweitverwertung des hier abgedruckten Materials möglich; wir erbitten jedoch eine vorherige Abfrage bei der Geschäftsleitung von humedica e.V. und/oder der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Dies gilt insbesondere für die Verwendung von Fotografien. Vielen Dank. Copyright für Inhalt und Gestaltung, sofern nicht anders vermerkt, bei humedica e.V. 2010.

Liebe Freunde und Förderer von humedica, liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten unseren Jahresbericht für 2010 in Händen, leider im wörtlichen Sinne ein Katastrophenjahr: Bereits am Tag nach dem Ende unserer Betriebsferien bebte in Haiti die Erde. Lange Sekunden des Schreckens, die die Geschichte dieses Landes und das Leben seiner Menschen für immer verändert haben. Rund 100 ehrenamtliche, medizinische Einsatzkräfte konnte **humedica** bis zum Sommer 2010 nach Haiti entsenden, um dort, insbesondere in dem von uns temporär betriebenen „Krankenhaus der Hoffnung“ (französisch: Hôpital Espoir), Hilfe zu leisten.

Und aus der Katastrophenhilfe erwuchs langfristiges Engagement: Gleich drei große Bauprojekte (u. a. Schulen und Kinderheim) außerhalb der Hauptstadt Port-au-Prince konnten wir dank Ihrer Hilfe, liebe Spenderinnen und Spender, sowie großzügiger institutioneller Zuwendungen anstoßen, sie befinden sich in der mittleren Phase der Fertigstellung.

Dass unsere Hilfe, wenn es denn die Umstände zulassen, möglichst nachhaltig angelegt ist, beweist auch die wertvolle Projektarbeit in Pakistan. Nach den massiven Überflutungen im Juli und August 2010, der zweiten schweren Katastrophe des Jahres, werden wir in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern insgesamt mehr als 700 massive Häuser errichten. Diese Neubauten kommen Familien zugute, die durch die zerstörerischen Fluten alles verloren haben und die alleine keine Chance auf ein neues Heim hätten. Auch in Pakistan ist unser Einsatz längst nicht beendet. **humedica**-Helfer bleiben auch dann, wenn keine Fernsehkamera mehr das Schicksal Katastrophen gebeutelter Länder oder Einzelpersonen in

die Welt sendet. Dieses Ziel erreichen wir immer auch dank Ihres Mandats, liebe Leserinnen und Leser.

Ihre treue Unterstützung durch gezielte Spenden und auch Gebet macht langfristige Hilfe erst möglich!

Nicht zu vergessen das großartige Engagement unserer tollen Einsatzkräfte, das es Jahr für Jahr hervorzuheben gilt. Mehr als eintausend Ehrenamtliche, Menschen mit unterschiedlichen medizinischen Berufen und Koordinatoren, ihnen allen gilt mein besonderer Dank, denn sie sind gleichermaßen das schlagende Herz und der starke Arm unserer Arbeit für Menschen, die unsere Hilfe aus unterschiedlichen Gründen so dringend benötigen, Tag für Tag, heute und sicher auch morgen.

Es ist mir sehr wichtig, auch Gott zu danken, der **humedica** seit 32 Jahren schützt und reich segnet. Wir begreifen unser Tun als Ihren Auftrag, liebe Freunde und Förderer, und ebenso als nicht endende Aufgabe unseres Vaters im Himmel.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen meines großartigen Teams und wünsche Ihnen einen spannenden Rückblick auf ein außergewöhnliches Jahr.

Ich grüße Sie herzlich aus Kaufbeuren

Ihr

Wolfgang Groß





Ein Jahr, das in Erinnerung bleibt

Für jeden von uns gibt es Tage oder Jahre, an die wir uns im Rückblick immer erinnern. Jahre, die unseren Alltag positiv beeinflussten, an die wir mit Freude zurückdenken, und leider auch solche, deren Ereignisse uns traurig machen, die uns mit offenen Fragen zurücklassen.

2010 gehört zweifelsohne zur letztgenannten Kategorie. Es wird als das Jahr der Krisen und Katastrophen in den Geschichtsbüchern vermerkt sein. Eine Zeit, in der viele Menschen ihr Leben durch Naturkatastrophen verloren. Eine Zeit des Leids und unvorstellbarer Zerstörungen.

Als am 12. Januar 2010, einem Mittwoch, auf Haiti die Erde für etwa 45 Sekunden bebte, war nicht abzusehen, dass mehr als 220.000 Menschen innerhalb kürzester Zeit sterben würden. Mehr als die Einwohner von Oberhausen oder Kiel. Die Konsequenzen dieser Tragödie wurden auch der Weltöffentlichkeit erst im Laufe der dann folgenden Stunden bewusst. Auf Bestürzung und Trauer, Fassungslosigkeit und lähmendes Entsetzen folgte sehr schnell eine internationale Welle der Hilfsbereitschaft. Menschen zeigten Solidarität und konkrete Nächstenliebe. Gott sei Dank.

Nur wenige Monate später wurden weite Teile Pakistans von einer gewaltigen Flutwelle überschwemmt, auch hier fanden viele unschuldige Menschen den Tod, tausende ohnehin bedrohte Existenzen wurden zerstört, erneut war die Welt mit einer Katastrophe von unfassbarer Tragweite konfrontiert. Trotz kritischer Stimmen erreichten Hilfsmaßnahmen und eminent wichtige Lebensmittel- und Medikamentenlieferungen auch das Land am Hindukusch. Lebensmittel im wahrsten Wortsinn: Lebens-Mittel zum Über-Leben. Wieder wurde aus Mitleid und Nächstenliebe konkrete Unterstützung. Aus Beobachtern an Bildschirmen wurden Helfer. Gott sei Dank.

Angesichts solch dramatischer Katastrophen und des unausweichlichen, unermesslichen Leids der Betroffenen wird immer wieder die Frage nach Gott gestellt. Wo war Gott, als die Erde in Haiti bebte? Warum ließ Gott zu, dass so viele Menschen in Pakistan ihr Leben verloren, ihr Hab und Gut, ihre Hoffnung, ihre Zukunft? Es wäre

vermessen, darauf eine Antwort geben zu wollen. Erst recht keine Patentantwort. Zu meinem Glauben gehört es, nicht auf alle Fragen jetzt und hier eine Antwort zu haben und auch mit unbeantworteten Fragen leben zu können. Und dennoch lässt dieser barmherzige Gott der Bibel uns nicht fragend, vor allem nicht allein zurück. Er verspricht uns Begleitung, Trost, Hilfe, schenkt Zuversicht, Heilung und damit auch Zukunft.

Die Jahreslosung 2010 der Herrnhuter Brüdergemeine könnte angesichts der vielen traurigen Begleiterscheinungen des Jahres kaum passender sein: „Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Dieser Vers aus dem Johannesevangelium gibt mir persönlich Kraft, auch den widrigen Umständen in unserem Leben zu trotzen, den unbegreiflichen Ereignissen, den unbeantworteten Fragen. Und er macht Mut, Schritte zu gehen.

Diese Schritte geht humedica seit 32 Jahren. Nachhaltige Schritte konkreter Hilfe für Menschen in Not. Die ungemein schnellen, ehrenamtlichen Ärzteteams von **humedica** waren in Haiti, sie waren in Pakistan und sie werden weiterhin dorthin gehen, wo ihr Einsatz dringend gebraucht wird. Diese Helfer verlassen ihr Zuhause, um in Katastrophen-, Kriegs- und Krisenregionen den Kranken, Verlassenen und Vergessenen zur Seite zu stehen. Sie opfern ihre Freizeit und riskieren ihr eigenes Leben, um das Leben anderer zu retten. Dafür möchte ich Ihnen danken und Ihnen meinen Respekt übermitteln.

Möge Gott diese wichtige Arbeit weiterhin segnen und schützen.

Peter Hahne
(TV-Moderator und Bestseller-Autor)



Unser Profil: Kurzportrait, Mission Statement, Organisationsstruktur

Kurzportrait

humedica e. V. mit Hauptsitz in Kaufbeuren (Bayern) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation. Mit Projekten in 90 Ländern unserer Erde seit 1979 leistet **humedica** humanitäre Arbeit mit einem Schwerpunkt auf medizinischer Hilfe.

Mit Hilfe ehrenamtlicher medizinischer Teams betreibt die Organisation schnelle und nicht minder effiziente Not- und Katastropheneinsätze. Ergänzt wird dieses Engagement durch mittel- bis langfristige Hilfsprojekte im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Mehr als 1000 Menschen aus medizinischen Berufen haben sich in der **humedica**-Datenbank registrieren lassen, dazu kommen etwa

70 Koordinatoren, alle sind bereit, innerhalb eines Teams kurzfristig und weltweit Hilfe zu leisten.

In der deutschen Hauptzentrale arbeiten 28 hauptamtliche und phasenweise mehr als zweihundert ehrenamtliche Mitarbeiter. Weltweit wird **humedica** ebenso durch ehrenamtliche Helfer sowie lokale Mitarbeiter in einzelnen Projektländern unterstützt.

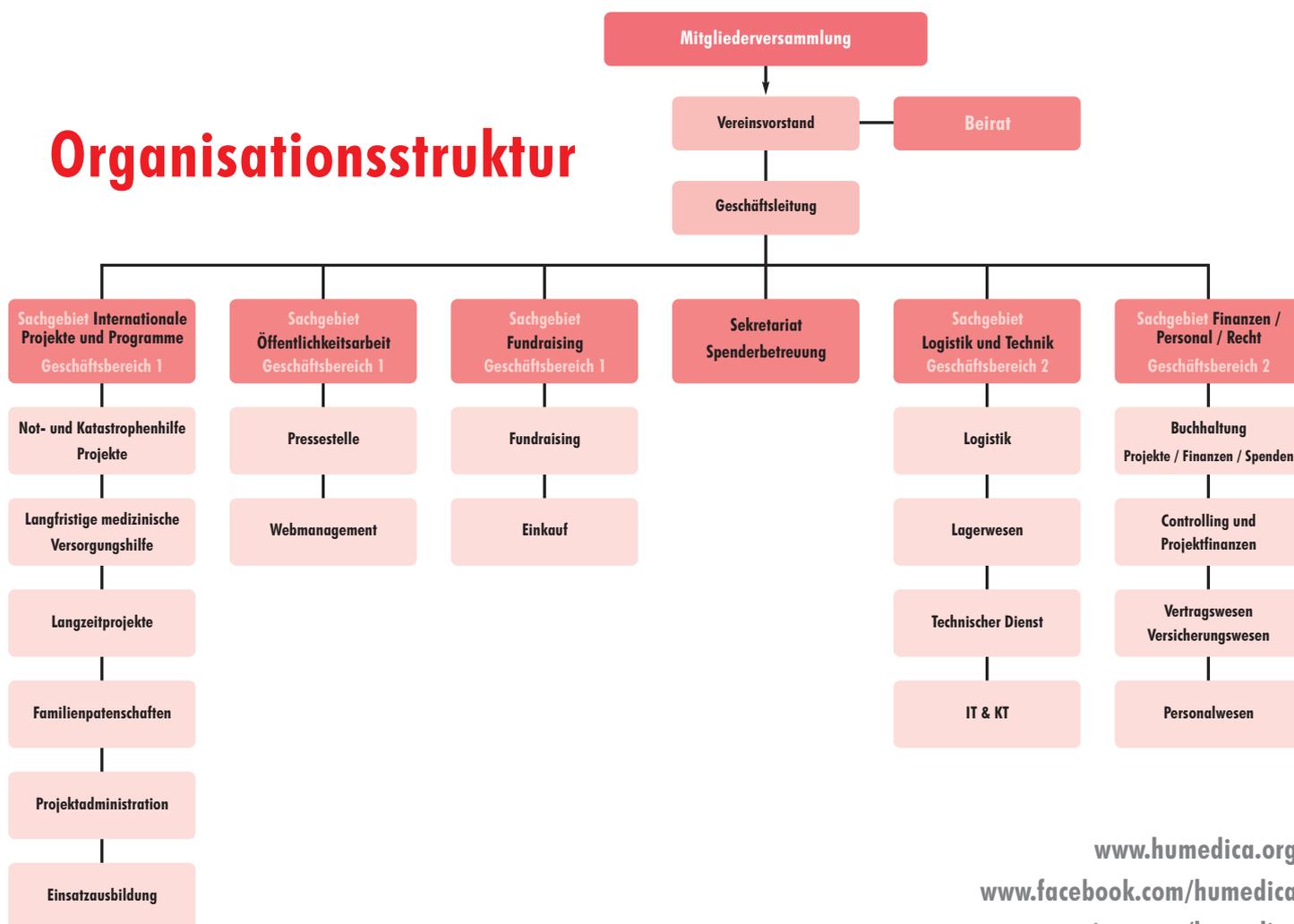
Das Ziel der Arbeit ist es, mit konkreter Hilfe und allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Menschen zur Seite zu stehen, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

Mission Statement

humedica versteht sich als internationale Gemeinschaft von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Förderern, die sich durch ihre Mittel, Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der Hilfe für Menschen stellt, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

humedica fungiert dabei als Vermittler zwischen den Betroffenen und hilfsbereiten Menschen und Institutionen, indem wir auf konkrete Notlagen aufmerksam machen, Ressourcen mobilisieren und effektive sowie effiziente Hilfe leisten.

Organisationsstruktur



www.humedica.org
www.facebook.com/humedica
www.twitter.com/humedica
www.geschenk-mit-herz.de



Nächstenliebe in Aktion: Januar – März 2010

Januar

HAITI: Die Inselrepublik in der Karibik war innerhalb der letzten Jahrzehnte häufig trauriger Schauplatz von Naturkatastrophen. Am 12. Januar wurde Haiti von einem der schwersten Erdbeben in der Geschichte des Landes erschüttert. Die Hauptstadt Port-au-Prince sowie weite Teile des Landes wurden nahezu völlig zerstört. Experten und Augenzeugen, darunter der damalige Präsident René Préval, rechneten zunächst mit bis zu 100.000 Todesopfern. Wenig später wurde die Befürchtung zur schrecklichen Gewissheit: Offiziellen Angaben zufolge hat das Erdbeben rund 220.000 Menschen das Leben gekostet.

Zwei **humedica**-Ärzteteams waren bereits 48 Stunden nach dem Beben vor Ort. Unter den Erstversorgern befanden sich gleich vier Ärzte: Dr. Irmgard Harms, Prof. Dr. Bernd Domres, Dr. Markus Hohlweck und Dr. Ulrich Seemann. Außerdem hatten sich Simon Oeckenpöhler (Medizinstudent) und Nancy Schmidt (Krankenschwester) gemeinsam mit den beiden Koordinatoren Simone Winneg und Dieter Schmidt auf die beschwerliche und durchaus nicht ungefährliche Reise ins Krisengebiet begeben.

In den ersten Wochen stand die medizinische Soforthilfe der teilweise stunden- und tagelang verschütteten Opfer im Mittelpunkt. Multiple Trümmerfrakturen, Quetschungsverletzungen und mehr als 1.500 Amputationen von Gliedmaßen gehörten zu den häufigsten Krankheitsbildern. Erst im Laufe der darauf folgenden Monate rückten Maßnahmen zum Wiederaufbau sozialer Einrichtungen in den Vordergrund. In Meyer konnte mithilfe von Spendengeldern ein Schulkomplex wieder errichtet werden, in Port-au-Prince stand der Bau einer Prothesen- und Orthesenwerkstatt auf dem **humedica**-Hilfsprogramm.

Februar

DEUTSCHLAND: Dank des großen Zuspruchs aus der Bevölkerung konnte das „Geschenk mit Herz“-Team im vergangenen Jahr 53.203 Kindern aus ärmlichen Verhältnissen zu Weihnachten eine Freude bereiten. Mithilfe tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung wurden die kleinen Präsente in elf Projektländer weltweit transportiert. Gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk und Sternstunden e.V. gelang es **humedica**, Mädchen und Jungen in Not ein unvergessliches Weihnachtserlebnis zu bescheren.

CHILE: Am 27. Februar erschütterte ein Erdbeben der Stärke 8,8 das südamerikanische Chile. In einigen Regionen fiel die Grundversorgung aus. Wie zu einem späteren Zeitpunkt von offizieller Seite mitgeteilt wurde, verloren 723 Menschen ihr Leben. **humedica** entsandte ein sechsköpfiges Hilfsteam in die Notstandsregion, das in einer Klinik in Lota, 30 Kilometer außerhalb der Stadt Concepción, medizinische Erstversorgung leistete. Die Arbeit der Hilfskräfte wurde von starken Nachbeben, Ausgangssperre und großer Militärpräsenz erheblich erschwert.

HAITI: Mehr als 30 **humedica**-Einsatzkräfte aus unterschiedlichen Fachrichtungen haben in den vergangenen Wochen ihre Arbeit im „Krankenhaus der Hoffnung“ (Hôpital Espoir) verrichtet. Nun stehen die Zeichen auf Wiederaufbau. Ende des Monats reiste **humedica**-Geschäftsführer Wolfgang Groß nach Port-au-Prince, um sich persönlich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Das *Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland* unterstützte Hilfsprojekte von **humedica** mit einem Betrag von 700.000 Euro. Damit wurden die Verteilungen von Baumaterialien und Werkzeug finanziert, die mithilfe des Partners *Habitat for Humanity* (Atlanta) realisiert werden konnten. Auch in den folgenden Monaten und im nächsten Jahr wird das Engagement von **humedica** im Zeichen der Wiederaufbauhilfe stehen.



März

NIGER: Seit Februar 2009 unterhält **humedica** eine ambulante Klinik in Kollo, einem Ort unweit der nigrischen Hauptstadt Niamey. Dort wurden innerhalb von nur einem Jahr rund 14.000 Patienten medizinisch versorgt, darunter zumeist Kinder unter fünf Jahren. Am weitesten verbreitet ist Malaria. Mehr als 4.000 Malariapatienten haben sich bereits in der **humedica**-Klinik einer Behandlung unterzogen. Zu den häufigsten Krankheitsbildern gehörten nach Malaria Husten und Erkältungen, dermatologische Krankheiten sowie Verdauungsbeschwerden. Täglich erhielten etwa 60 bis 80 Menschen medizinische Hilfe. Dabei schienen den **humedica**-Hilfskräften und der Klinik ihr guter Ruf vorauszuweichen, denn nicht selten nahmen die hilfsbedürftigen und kranken Menschen eine weite Anreise in Kauf.

DEUTSCHLAND: Am 7. März erlebte das **humedica**-Team einen Betriebsausflug der besonderen Art. Denn an diesem Sonntag stand in Augsburg nicht „nur“ ein gewöhnlicher Zweitbundesliga-Spieltag auf dem Plan. Nach Abpfiff der Partie des FC Augsburg gegen den SC Paderborn fand in der impuls arena ein Benefizspiel statt. Die haitianische Nationalmannschaft trat gegen „ran“-Allstars wie Giovane Elber, Lothar Matthäus und Comedian Oliver Pocher an und konnte einen Sieg davontragen. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern sowie den Einnahmen aus dem Verkauf von Essen und Trinken kam den Erdbebenopfern zugute.

DEUTSCHLAND: Zur großen Freude von **humedica** hat das Unternehmen Medline Germany GmbH eine Großspende von rund einer Million Euro bereitgestellt. Der Betrag wurde in Form von Sachspenden überreicht, deren Verwendungszweck das international tätige Unternehmen zur freien Verfügung ließ. Zu den gespendeten Hilfsgütern zählten unter anderen sterile Wundabdeckungen für Operationen, Operationskleidung und Handschuhe.





Nächstenliebe in Aktion: April – Juni 2010

April

EINZELFALLHILFEN: Jedes Jahr berichtet **humedica** über die Geschichte einzelner Not leidender Menschen. Dazu gehörte dieses Mal auch die 16-jährige Marcele aus Rio de Janeiro. Für sie und ihren Sohn Matheus sowie ihre drei Geschwister Talita, Maria Clara und Emmyli konnte **humedica** eine neue, sichere Unterkunft bauen, die vor Regen und Sturm schützt. Auch Sadedete Rexhepi aus dem Kosovo konnte mit Unterstützung von **humedica** geholfen werden. Mithilfe einer gezielten medizinischen Behandlung konnte die junge Frau wieder laufen. Zudem berichteten wir von der jungen Haitianerin Marilin, die drei Tage lang mit schweren Verletzungen unter Trümmern verschüttet auf Hilfe warten musste. Schließlich gelang es **humedica**-Einsatzkräften, auch ihre Wunden zu versorgen und Schmerzen zu lindern.

DEUTSCHLAND: Das Jahr 2010 stand in Kaufbeuren ganz im Zeichen des Wassers. Sauberes Wasser zur Verfügung zu haben bedeutet Hygiene und Gesundheit – mit einem Wort: Leben. Aus diesem Grund fanden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Wasser statt. So gab es nicht nur diverse Vorträge und Ausstellungen, sondern auch Konzerte. Als Schirmherrin des Projektes „Jahr des Wassers 2010 Kaufbeuren“ konnte Projektleiterin Doris Wenzel eine prominente Persönlichkeit gewinnen: Sängerin Katja Ebstein. Mithilfe der Erlöse aus den Veranstaltungen konnte ein **humedica**-Brunnenprojekt in Äthiopien finanziell unterstützt werden.

Mai

FAMILIENPATENSCHAFTEN: Zum Hilfsprogramm von **humedica** gehört zwar in erster Linie die medizinische Soforthilfe im Katastrophenfall. Doch neben der kurzfristigen Unterstützung unterhält **humedica** auch langfristige Projekte, um Menschen in Not über eine akute Krisensituation hinaus helfen zu können. Als eine der effizientesten Hilfsmaßnahmen haben sich Patenschaftsprogramme erwiesen. Dabei setzt **humedica** auf das Prinzip der Familienpatenschaften: Es geht darum, einem einzelnen Menschen im Kreise seiner Liebsten langfristig zu helfen. Der Fokus liegt dabei auf Kindern aus Not leidenden Familien, denen mithilfe einer Familienpatenschaft zum Beispiel der Schulbesuch oder eine Ausbildung finanziert werden kann. Zusätzlich umfassen diese Projekte auch die medizinische Grundversorgung bedürftiger Familien, welche die eigentliche Kernkompetenz von **humedica** darstellt. In Äthiopien, Brasilien, Haiti und Sri Lanka kann mithilfe solcher Patenschaftsprogramme bereits zahlreichen Familien eine Zukunftsperspektive geboten werden.

DEUTSCHLAND: Seit kurzem beschreitet **humedica** einen neuen Weg der Spendenannahme. Von nun an besteht die Möglichkeit, mit einer kleinen Botschaft etwas Großes zu bewirken. Die Rede ist von einer Spende per sms, ein Service, den **humedica** in Zusammenarbeit mit der spendino GmbH anbietet. Auf diese Weise können Freunde und Förderer **humedica** ihre finanzielle Unterstützung noch schneller und unkomplizierter mitteilen, als per traditioneller Überweisung oder Online-Spende. Und so funktioniert es: Per Handy eine sms mit dem Schlüsselwort DOC an die Kurzwahl 8 11 90 senden. Pro Nachricht werden einmalig 5 Euro (zzgl. der regulären Transportgebühr) auf die Rechnung des Absenders gebucht. Davon fließen 4,83 Euro direkt in die Projektarbeit von **humedica**.

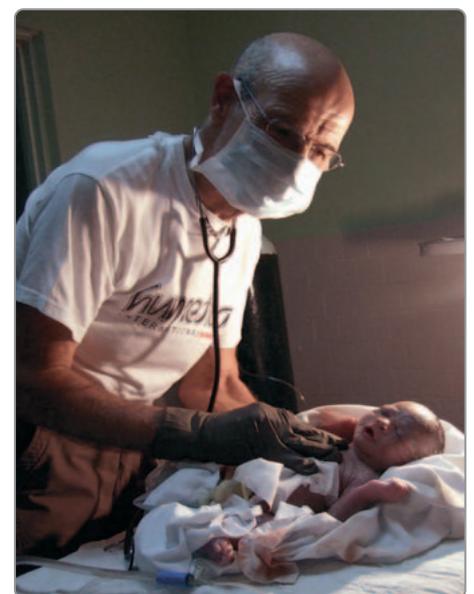


Juni

HAITI: Nachrichten aus der kleinen Inselrepublik in der Karibik gibt es in diesem Jahr zuhauf. Nur langsam erholt sich der krisengebeutelte Staat von den Strapazen des schweren Erdbebens im Januar. Mindestens bis 2012 wird sich **humedica** in Haiti engagieren. Dabei verlagerte sich der Schwerpunkt allmählich von medizinischer Soforthilfe zur Wiederaufbauhilfe. Diese kurz- wie langfristige Unterstützung von **humedica** wurde neben dem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz von mittlerweile mehr als 130 Einsatzkräften vor allem dank eines beträchtlichen Spendenvolumens ermöglicht.

Anlässlich des Bürgerfestes in Neugablonz bot sich **humedica** im Juni die Gelegenheit, interessierte Spender sowie altbekannte Freunde und Förderer der Organisation über bisherige Entwicklungen sowie zukünftige Projekte in Haiti auf den neuesten Stand zu bringen. So wurde der 13. Juni zum „Haiti-Tag in Kaufbeuren“, der mit einem Gedenkgottesdienst begann, bei dem der haitianische Botschafter in Deutschland, S. E. Jean-Robert Saget, gestaltend mitwirkte. Im Anschluss bot sich den Besuchern des Festes ein buntes Programm im Zeichen Haitis.

SUDAN: Sechs Jahre Katastrophen- und Entwicklungshilfe im Rahmen verschiedener Projekte in verschiedenen Flüchtlingscamps Darfurs gingen im Sommer 2010 zu Ende. Medizinische Betreuung und Unterstützung durch Gesundheitsstationen und mobile Kliniken, Hilfsgüterverteilungen, pädagogische Projekte wie gezielte Kinderbetreuung: Der Umfang des **humedica**-Engagements, das von verschiedenen institutionellen Förderern wie dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland oder auch dem Hilfswerk des amerikanischen Volkes (USAID) mitfinanziert wurde, war sehr groß. Phasenweise setzten bis zu 300 lokale Mitarbeiter und bis zu zwölf so genannte Expatriates (ausländische Entwicklungshelfer) unsere Arbeit für weit mehr als 300.000 Flüchtlinge an den verschiedenen Projektstandorten um. Wir möchten allen Spendern, den institutionellen Geldgebern und unseren Teams in dieser Zeit herzlich für den Einsatz danken.





Nächstenliebe in Aktion:

Juli

NIGER: Die Zahl unterernährter Kinder war im afrikanischen Binnenstaat ohnehin erschreckend hoch. Nun wurde die Situation in Westafrika durch eine andauernde Hitzewelle verschärft. Während die Menschen in Europa die heißen Temperaturen genossen, entwickelte sich die lang anhaltende Hitze in Afrika zu einer humanitären Katastrophe. Die Temperaturen hatten für diese Jahreszeit seit Monaten über den Durchschnittswerten gelegen; unter dem fehlenden Regen hatte besonders die Nahrungsmittelproduktion zu leiden.

In dieser schweren Zeit freute sich **humedica** über eine große Zuwendung des *Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland*, die uns 260.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte. Unterernährte Kinder wurden im **humedica**-Krankenhaus mit speziellen Nahrungsmitteln versorgt und kompetent betreut.

SIMBABWE: In den vergangenen Jahren hat sich **humedica** immer wieder in Simbabwe engagiert. Dabei stellten Lieferungen von Hilfsgütern und Medikamenten an mehrere Missionskrankenhäuser sowie insbesondere auch der Einsatz von Ärzteteams zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung den Mittelpunkt des Engagements dar. Am 11. Juli besuchte uns Schwester Patricia Walsh in Kaufbeuren und informierte uns in einem Vortrag über ihre Arbeit mit Aids-Waisen sowie die allgemeine Lebenssituation in Simbabwe.





Juli – September 2010

August

PAKISTAN: Jedes Jahr werden große Teile Asiens durch anhaltenden starken Monsunregen überschwemmt. In diesem Sommer hat es Pakistan, eines der bevölkerungsreichsten Länder Asiens, besonders schwer getroffen. Weite Landstriche wurden überflutet, mehr als 1.700 Tote waren zu beklagen und rund 21 Millionen Menschen verloren ihr Obdach sowie ihr Hab und Gut.

In diesem Monat war **humedica** bereits mit drei Teams in Char-sadda, einer im Nordosten der pakistanischen Provinzhauptstadt Peschawar gelegenen Stadt, im Einsatz. Zu den am häufigsten behandelten Krankheiten gehörten Magen-Darm-Erkrankungen und Epidemien, darunter Malaria und Typhus. Aufgrund der schlechten Ernährungssituation (rund 25 Prozent der Bevölkerung lebte am Existenzminimum) waren die Menschen in Pakistan ohnehin schon unterernährt und daher anfälliger für Krankheiten. Hinzu kam eine allgemein unzureichende medizinische Versorgungslage; funktionierende Krankenhäuser gab es meist nur in Großstädten. Im Folgemonat sollte sich der **humedica**-Einsatz mit vier weiteren Teams auf Sukkur verlagern, einer auf einem Hügel gelegenen Stadt in der Südprowinz Sindh.

Neben der medizinischen Versorgung brachte **humedica** auch Hilfsgüter ins Land, insbesondere Planen sowie spezielle Nahrungsmittel und Trinkwasser. Finanzielle Unterstützung in Höhe von 111.213 Euro erhielt das **humedica**-Team von Seiten des *Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland*. Zur besseren Koordinierung der deutschen Fluthilfe in Pakistan hatte Außenminister Guido Westerwelle (FDP) einige der vom Auswärtigen Amt mit Geldern ausgestatteten Organisationen nach Berlin geladen, darunter auch **humedica**.

September

DEUTSCHLAND: Für die Weihnachtspäckchenaktion „Geschenk mit Herz“, die **humedica** unterstützt von Sternstunden e.V. und dem Bayerischen Rundfunk betreibt, liefen bereits zu Herbstbeginn die ersten Vorbereitungen. 860 Kindergärten, Schulen, Unternehmen aber auch Privatpersonen ließen sich als Sammelstelle registrieren. Somit hatten Interessierte an der Aktion im ganzen Freistaat die Möglichkeit, ihre Päckchen an einem der als Sammelstelle angemeldeten Orte abzugeben. Mit den kleinen Präsenten sollte 63.013 Kindern aus hilfsbedürftigen Familien in zwölf Projektländern zu Weihnachten eine große Freude bereitet werden. Jahr für Jahr ist es **humedica** bislang gelungen, diese besondere Aktion im bayerischen Raum auszuweiten. Dieses Ziel sollte auch dieses Jahr erreicht werden, zumal sich **humedica** über tatkräftige Unterstützung aus dem musikalischen Bereich freuen konnte: Ramona und Deborah Holzmann, die beiden Sängerinnen der aufstrebenden bayerischen Newcomer-Band Sternblut, brachten ihre „Geschenke mit Herz“ persönlich in der **humedica**-Zentrale vorbei.

PAKISTAN: Nachrichten aus Pakistan beherrschten auch im September die **humedica**-Arbeit. Nach der verheerenden Flutkatastrophe wuchs die Angst vor einer drastischen Zunahme an unterernährten Menschen. Daher entschloss sich **humedica** zur Ausweitung seiner Hilfsprojekte, um die prekäre Ernährungslage pakistanischer Kinder zu verbessern. Es wurde ein Programm zur Prävention von Unterernährung entwickelt, in dessen Rahmen Zusatznahrung und Medikamente an unterernährte Kinder ausgegeben wurden. Zudem erhielten Mütter in den Flutgebieten spezielle Schulungen zum Thema Stillen. Daneben rückten Planungen zur Wiederaufbauhilfe in den Fokus der **humedica**-Programme; erste Maßnahmen hierzu konnten im Norden des Landes bereits einen Monat nach der Überschwemmung ergriffen werden.



Nächstenliebe in Aktion: Oktober – Dezember 2010

Oktober

BENIN: Wasser, soweit das Auge reichte: Starke, wochenlang anhaltende Regenfälle ließen Flüsse und Seen im westafrikanischen Benin über die Ufer treten und führten zu einer großflächigen Überschwemmung. Etwa zwei Drittel des Staatsgebiets waren vom Hochwasser betroffen; niemals zuvor in der Geschichte Benins hatte eine Flut so große Landstriche unter Wasser gesetzt. Rund 800.000 Menschen waren vom Hochwasser unmittelbar betroffen, davon verloren 300.000 ihr Obdach. Die Lage wurde zusätzlich durch den Ausbruch einer Cholera-Epidemie verschärft. Wenige Tage nachdem der Botschafter Benins, S. E. Isidore Bio, **humedica** in einem persönlichen Brief um Hilfe gebeten hatte, reiste das erste **humedica**-Einsatzteam in den Süden Benins. Dort konnte mithilfe der lokalen Organisation Fondation Espace Afrique mit der medizinischen Erstversorgung begonnen werden. Zudem wurden Hilfsgüter wie Decken, Moskitonetze oder Geschirr an bedürftige Menschen verteilt. Der Einsatz wurde vom *Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland* mit 180.000 Euro finanziell unterstützt.

SRI LANKA: 26 lange Jahre hatte ein brutaler Bürgerkrieg den kleinen Staat im Indischen Ozean in Atem gehalten. Im Frühjahr 2009 legten die Regierungstruppen und die Rebellen der Tamil Tigers ihren bewaffneten Konflikt bei. Bereits zu Kriegszeiten war **humedica** vor Ort in einigen Projekten engagiert. Nun stand das leidgeprüfte Land vor einem Neuanfang, und **humedica** war mit vielfältigen medizinischen wie sozialen Projekten aktiv daran beteiligt. Diese Projekte befinden sich hauptsächlich auf der nördlichen Halbinsel Jaffna. Dort betreibt **humedica** die Internationale Schule Manipay mit rund 600 Schülerinnen und Schülern. Ein weiteres Hilfsprojekt findet auf dem Wasser statt: Ein **humedica**-Ambulanzschiff transportiert schwerkranke Patienten von der Insel Delft ins nächstgelegene Krankenhaus nach Kurikadduvan.

November

ÄTHIOPIEN: Im Januar 2010 hatte der von **humedica**-Mitarbeiterin Susanne Merkel mitbegründete Verein Kinderdorf Bethanien e. V. seine äthiopischen Projekte und Schützlinge an **humedica** übergeben. Seitdem unterstützen Mitarbeiter in der Kaufbeurer Zentrale das lokale Team in Addis Abeba bei den Familienpatenschaften, einer Kindertagesstätte, einer Schule, beim Brunnenbauprojekt und der medizinischen Versorgung. Bereits im November reisten **humedica**-Ärzte ins Land, um gezielte zu helfen. Die vier Mediziner Prof. Dr. Hans-Ludwig Spohr, Dr. Elke Göhre (beide Berlin), Dr. Rotraud Lorenz (Kleinmachnow) und Dr. Mechthild Wortmann (Ankum) opfereten ihren Urlaub für einen Dienst der Nächstenliebe. Unterstützt wurden das Team von lokalen Krankenschwestern und Übersetzern. In der Region Arsi in Kokossa wurden Patienten insbesondere in abgelegenen Gebieten behandelt und auch in Hygiene geschult.

HAITI: Erneut erreichte eine schlechte Neuigkeit aus Haiti die **humedica**-Zentrale. Die kleine Inselrepublik war gerade im Begriff, sich langsam von den Folgen des schweren Erdbebens im Januar zu erholen. Da vermeldete das haitianische Gesundheitsministerium den Ausbruch einer Cholera-Epidemie in der Artibonite Region. 200 Todesopfer waren bereits zu Beginn des Ausbruchs zu beklagen, mit mehr als 2.000 Cholera-Erkrankten wurde gerechnet. Ein in Port-au-Prince stationiertes **humedica**-Team begab sich unverzüglich ins Krankenhaus nach Drouin im Cholera-Gebiet und leistete medizinische Hilfe. Weitere **humedica**-Einsatzkräfte nahmen in den folgenden Tagen und Wochen ihre Arbeit in Haiti auf. Ohnehin wird sich **humedica** noch mindestens bis 2012 in Haiti engagieren.



Dezember

HAITI: Elf Monate nach dem verheerenden Beben wurde aus der Planung langsam Wirklichkeit: **humedica** hat mit der Errichtung eines Prothesen- und Orthesenzentrums im „Krankenhaus der Hoffnung“ in Port-au-Prince begonnen. Schätzungen zufolge gab es zu diesem Zeitpunkt bis zu 1.500 Haitianer mit Amputationen, deren Nachsorge nicht ausreichend gewährleistet werden konnte. Daher soll der Schwerpunkt der Arbeit von **humedica** zukünftig insbesondere im Bau einer Prothesen- und Orthesenwerkstatt liegen, die zudem als Ausbildungsstätte für einheimisches Personal fungieren soll.

DEUTSCHLAND: Politprominenz in der **humedica**-Zentrale: Der CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke stattete Geschäftsführer Wolfgang Groß bei einem Aufenthalt in seinem Heimatwahlkreis Ostallgäu einen Besuch ab und nutzte die Gelegenheit, um sein persönliches „Geschenk mit Herz“ abzugeben. Zudem bekam das Mitglied des Ausschusses für „Gesundheit in Entwicklungsländern“ aus erster Hand nähere Informationen zu **humedicas** weltweitem medizinischen Engagement für Not leidende Menschen.

DEUTSCHLAND: Das *Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)* mit Sitz in Berlin hat **humedica** zum wiederholten Mal sein renommiertes Siegel verliehen. Die Vergabe des DZI-Siegels erfolgt an gemeinnützige Organisationen, die sich zur freiwilligen Kontrolle und Prüfung verpflichten und die Leitlinien des Instituts einhalten. Dazu zählt neben weiteren Kriterien insbesondere ein verantwortungsvoller Umgang mit Spendengeldern, sodass das Siegel des DZI aus Perspektive der Spender durchaus als ein bedeutender Qualitätsnachweis einer Organisation gilt.



Im Fokus: Familien- patenschaften



Patenschaften verändern Leben

In der langen Zeit unserer Engagements haben wir festgestellt, dass eine Patenschaft die wohl beste Form der Hilfe ist. Sie umgibt ganze Familien wie ein Schutzschild: Die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln ist gesichert, ebenso wie medizinische und pädagogische Betreuung. Wichtige Schritte auf dem Weg in eine gute Zukunft.

Das **humedica**-Programm gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Patenschaft für Einzelpersonen oder Familien abzuschließen. Nur 10 Euro kostet die Patenschaft für ein Familienmitglied pro Monat. Patenschaftsprogramme sind immer in ein schützendes Projekt eingebettet. Auf diese Weise ist Ihre kontinuierliche Hilfe auch eine wertvolle Unterstützung für die unmittelbare Umgebung der Patenfamilie oder für Einzelpersonen.

Patenschaftsprogramm Brasilien

Wir verbinden das Land am Zuckerhut mit Sommer, Sonne, Strand und Samba. Nicht mit riesigen Favelas, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer weit auseinander klaffenden Schere zwischen vielen armen Menschen und wenigen sehr reichen Brasilianern.

Etwas außerhalb der Stadt Nova Friburgo, nördlich von Rio de Janeiro gelegen, liegt das **humedica**-Kinderprojekt. Mehr als zweihundert Buben und Mädchen bedürftiger Familien werden hier täglich mit Essen versorgt, pädagogisch betreut und können vielfältige Freizeitangebote nutzen. Ein hervorragendes Projekt, das der bekannte (Fernseh-)Richter, Herr Alexander Hold, bereits seit 1994 unterstützt und in das unser Patenschaftsprogramm integriert ist. In der Region Nova Friburgo warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 73 Paten in Deutschland 53 Familien in Brasilien.

Patenschaftsprogramm Sri Lanka

Ein Paradies kommt nicht zur Ruhe. Vielleicht trifft dieser kurze Satz die Situation der Urlaubsinsel im Indischen Ozean am Besten. Gesegnet mit hervorragenden Voraussetzungen und einer wunderschönen Natur, hat der von 1983 bis 2009 andauernde Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen das Land nicht zur Ruhe kommen lassen. Zusätzlich zu den Kriegswirren war Sri Lanka massiv von dem Tsunami 2004 betroffen. 40.000 Todesopfer forderte die Katastrophe auf der ganzen Insel, darunter viele Fischerfamilien. Den Überlebenden wurde nicht selten die Existenzgrundlage entzogen.

Dort setzt das **humedica**-Patenschaftsprogramm an: Durch mittelfristige und gezielte Unterstützung den betroffenen Familien wieder zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen. Auf der Halbinsel Jaffna (Norden Sri Lankas) warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 285 Paten in Deutschland 260 Familien in Sri Lanka.

Patenschaftsprogramme in Haiti und Äthiopien

humedica steht für nachhaltige Hilfe, ein perfektes Beispiel für langfristig angelegte Projektarbeit ist unser Engagement in Haiti, wo aus der Katastrophenhilfe ein Familienpatenschaftsprogramm entwickelt wurde.

Momentan unterstützen 159 Paten in Deutschland 110 Patenfamilien in Haiti.

Seit 2010 unterhält **humedica** auch in Äthiopien ein Familienpatenschaftsprogramm. Insgesamt 60 Paten in Deutschland unterstützen 53 Paten im Land am Horn von Afrika.



Wesentliche Aussagen zum Rechnungsabschluss

Ertragslage: Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 6.387.105 (i. Vj. Jahresüberschuss EUR 37.829) ab.

Dieses Ergebnis ist dadurch geprägt, dass sich die Einnahmen insgesamt um TEUR 6.353 auf TEUR 18.538 erhöht haben.

Im Einzelnen: Bei den Einnahmen ist hervorzuheben, dass im Geschäftsjahr 2010 das Sachspendenvolumen um TEUR 693 auf TEUR 6.308 angestiegen ist. Die Geldspenden sind um TEUR 6.237 außerordentlich angestiegen. Ausschlaggebend für die Zunahme der Einnahmen sind vor allem Spendenaufufe für das Erdbeben in Haiti und die

Überschwemmung in Pakistan. Die Projekte konnten allerdings im Geschäftsjahr nicht vollständig umgesetzt werden. Deshalb wurde der Großteil des Jahresergebnisses in eine zweckgebundene Projektrücklage (TEUR 4.898) eingestellt.

Der Rückgang der sonstigen Einnahmen um TEUR 577 resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Zuschüssen des Auswärtigen Amtes bzw. anderer Organisationen für verschiedene Projekte.

Entsprechend der Zunahme bei den Sachspendeneingängen ist auch der Hilfsgüterversand einschließlich der weitergeleiteten Geldspenden um TEUR 561 angestiegen. Da **humedica** verstärkt

mit Projektpartnern vor Ort zusammenarbeitet, sind die projektbezogenen Personalaufwendungen um TEUR 613 zurückgegangen. Auch der Anstieg bei den Reisekosten sowie den sonstigen Betriebskosten und den Kosten aus Öffentlichkeitsarbeit ist im Wesentlichen projektbedingt.

In der nachstehenden Ergebnisrechnung sind die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Einnahmen und Kosten des Berichtsjahres sowie der Vergleichszahlen der Vorjahre gegenübergestellt.

	2008		2009		2010		Abweichungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	EUR	%
Sachspenden	8.008	61,5	5.615	46,1	6.308	34,0	693	12,3
Geldspenden	2.289	17,6	2.107	17,3	8.344	45,0	6.237	296,0
Sonstige Einnahmen	2.714	20,9	4.463	36,6	3.886	21,0	-577	-12,9
Summe Einnahmen	13.011	100,0	12.185	100,0	18.538	100,0	6.353	52,1
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung (inkl. Materialaufw.)	10.346	79,5	7.609	62,4	8.170	44,1	561	7,4
Personalaufwand	2.221	17,1	2.625	21,5	2.012	10,9	-613	-23,4
Abschreibungen	207	1,6	446	3,7	331	1,8	-115	-25,8
Raumkosten	205	1,6	222	1,8	232	1,3	10	4,5
Vers., Beiträge, Steuern	19	0,1	22	0,2	41	0,2	19	86,4
Fahrzeugkosten	375	2,9	464	3,8	373	2,0	-91	-19,6
Reisekosten	244	1,9	265	2,2	411	2,2	146	55,1
Öffentlichkeitsarbeit	175	1,3	217	1,8	290	1,6	73	33,6
sonst. Betriebskosten	105	0,8	108	0,9	117	0,6	9	8,3
Verwaltungskosten	157	1,2	157	1,3	159	0,9	2	1,3
Summe Aufwendungen	14.054	108,0	12.135	99,6	12.136	65,5	1	0,0
ordentliches Ergebnis	-1.043	-8,0	50	0,4	6.402	34,5	6.352	12.704,0
Zinsaufwendungen	-25	-0,2	-2	-0,0	-1	-0,0	1	
neutrales Ergebnis	-94	-0,7	-10	-0,1	-14	-0,1	-4	
Jahresergebnis	-1.162	-8,9	38	0,3	6.387	34,5	6.349	
Ergebnisvortrag	1	0,0	0	0,0	1	0,0		
Veränderung Rücklagen	1.161	8,9	-37	-0,3	-6.388	-34,5		
Bilanzergebnis	0	0,0	1	0,0	0	0,0		



Die nachstehende Tabelle untergliedert die Ausgaben des Werkes in direkte, den Projekten zuzuordnende Aufwendungen, sowie in nicht direkt zuzuordnende Gemeinkosten.

	gesamt	Aufwendungen Projekte	sonst. allg. Aufwend.	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA
	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2009 EUR
Spendenweitergabe + Materialaufwanc	8.170.657	8.312.394	-141.737	0	0
Personalkosten	2.011.516	1.404.228	607.288	593.508	531.790
Abschreibungen	330.740	0	330.740	55.759	40.876
Raumkosten	231.828	168.218	63.610	34.057	28.342
Vers., Beiträge, Steuern	41.184	15.244	25.940	20.803	16.978
Fahrzeugkosten	373.182	350.215	22.967	8.817	6.810
Reisekosten	411.034	395.760	15.274	5.281	4.610
Öffentlichkeitsarbeit	290.468	7.124	283.344	283.344	204.843
sonstige Betriebskosten	116.861	94.451	22.410	21.137	9.344
Verwaltungskosten	158.627	51.338	107.289	65.606	35.484
neutrale Aufwendungen	13.961	5.301	8.660	8.660	3.848
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	949	509	440	440	618
Summe	12.151.007	10.804.782	1.346.225	1.097.412	883.543

Die **Verwaltungskosten im Sinne der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA)** liegen mit 5,92% wie in den Vorjahren **unter 10 %** und sind nach den Grundsätzen für die Verwendung von Spendenmitteln der DEA als niedrig einzustufen.

2. Rechnungsabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2010 ließ sich ordnungsmäßig aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen des Vereins entwickeln.

Aufgrund der Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, dass die Vermögens- und die Aufwands- und Ertragsrechnung entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften (§§238–263 HGB) gegliedert und dass die Positionen entsprechend dieser Vorschriften angesetzt und bewertet sind.

3. Einhaltung der DEA-Grundsätze

Der Vorstand von **humedica** hat sich bereits seit etlichen Jahren gegenüber DEA verpflichtet, die „Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln“ in der jeweils aktuellen Fassung zu beachten.

Grundlage der stichprobenweisen Prüfung sind die „Richtlinien für die Durchführung von Prüfungen über die Einhaltung der Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln“ in der Fassung vom 15. April 2005.

a) Verwendung von Spendenmitteln

Die Verwendung der Spendenmittel entspricht nach einer stichprobenweisen Prüfung den satzungsgemäßen Zwecken.

b) Spendenwerbung

Verstöße gegen den Grundsatz einer wahren, eindeutigen und sachlichen Spendenwerbung wurden aufgrund der mir vorgelegten Belegexemplare nicht festgestellt.

c) Zweckbestimmte Spenden

Die zweckbestimmten Spenden werden auf gesonderten Konten verbucht. Durch die projektbezogene Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben ist ein Nachweis der zweckbestimmten Verwendung gegeben.

d) Umgang mit Adressen

Nach der erteilten Vollständigkeitserklärung wurden aus Spendenwerbung keine Spender- oder Freundesadressen gekauft, verkauft, gemietet, vermietet oder ausgetauscht. Gegenteilige Feststellungen sind dem Rechnungswesen nicht zu entnehmen. Für den Datenschutz ist die Fa. Wölfle, Dietmannsried, Herr Karl Wölfle verantwortlich.

e) Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

Es wurde kein nennenswerter wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb festgestellt. In geringem Umfang werden Frachtkosten weiterberechnet, die ggf. als Zweckbetrieb im steuerlichen Sinne zu erfassen sind.

f) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten werden durch eine Kostenrechnung, die aus der Finanzbuchhaltung abgeleitet wird, ermittelt.

g) Personalvergütungen

humedica orientiert sich bei den Vergütungsregeln an den Empfehlungen des „Personalhandbuchs für Missionswerke“, das von der AEM und dem RMJ herausgegeben wird. Nach meiner stichprobenweisen Prüfung der Vergütungen wurden keine Feststellungen getroffen, die zu einer Beanstandung geführt haben.

h) Leitungsgremien

Der Vorstand als Leitungsgremium besteht aus einem hauptamtlich tätigen Mitglied sowie 2 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, deren Namen im Vereinsregister veröffentlicht sind. Der Beirat überwacht und berät den Vorstand als Aufsichtsorgan. Die Vorstände sind keine Mitglieder des Beirats.

i) Veröffentlichung

Die Deutsche Evangelische Allianz hat **humedica** zuletzt am 26. Februar 2009 das Spenden-Prüfzertifikat für das Jahr 2007 erteilt, das bis zum 31.12.2010 Gültigkeit hat.

4. Bescheinigung

Einwendungen im Sinne des § 322 HGB sind nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung gegen die Buchführung und den Rechnungsabschluss nicht zu erheben. Ich erteile daher dem Verein **humedica** für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2010 gemäß Anlage 1 und 2 die nachfolgende Bescheinigung:

„Die Buchführung und der Rechnungsabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften des §§ 238–263 HGB. Die tatsächliche Geschäftsführung ist auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet.“

Soweit ich feststellen konnte, sind die von der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen, der Deutschen Evangelischen Allianz und dem Ring Missionarischer Jugendbewegungen herausgegebenen Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln in der Fassung vom 15. April 2005 eingehalten worden.“

Heilbronn, den 13. Dezember 2011

Reinert + Rufer StB, WP, RA





Satzung des Vereins „humedica e. V.“

§1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „humedica e. V.“
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstr. 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- (2) Die mildtätigen Zwecke werden im besonderen verwirklicht durch
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen insbesondere durch die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den personellen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung insbesondere durch Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Armenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- (3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§3 Gemeinnützigkeit und Mittelverwendung

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.

- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§4 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- (2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.
- (3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muß nicht begründet werden.

§5 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluß oder Erlöschen des Vereins.
- (2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
- (3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
 - a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;
 - b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins.Der Ausschluss erfolgt mittels eingeschriebenen Briefs. Gegen den Ausschluss kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.
- (4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§6 Beiträge

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§7 Haftung

- (1) Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die

Haftung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§8 Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Beirat

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwendig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.
- (3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- (5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereines und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 1. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes
 2. Wahl der Treuhandgesellschaft oder des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
 5. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- (8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§10 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzu-berufen.
- (2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- (3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.
- (4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

1. den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
2. die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
3. die Wahl des Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.

- (5) Mitglieder und Vorstände dürfen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Ausgaben auch gegen Vergütung tätig werden. Dabei darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§11 Beirat

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat. Der Beirat besteht aus bis zu fünf Personen.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (3) Der Beirat hat als Kontrollorgan die gesamte Tätigkeit des Vereines zu fördern und den Vorstand zu beraten.
- (4) Zu diesem Zwecke tritt der Beirat möglichst einmal im Kalenderhalbjahr mit dem Vorstand zusammen.
- (5) Der Beirat ist vom Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§12 Geschäftsbericht

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungs-führung sind nach Abschluss eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§13 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muss nach erneuter Ein-ladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einbe-rufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbe-günstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an

Mercy Ships Deutschland e. V., Kaufbeuren,

das es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§14 Geltung des bürgerlichen Gesetzbuches

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein.

Kaufbeuren, den 11.12.2010



Jesus Christus spricht:
„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Die Bibel in: Johannes 14,1

humedica e. V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
Telefax 08341 966 148 13

E-Mail info@humedica.org
URL www.humedica.org
www.facebook.com/humedica
www.twitter.com/humedica
www.geschenk-mit-herz.de

Spendenkonto
Sparkasse Kaufbeuren
Konto 47 47
BLZ 734 500 00

BIC: BYLADEM1KFB
IBAN: DE3573450000000004747

humedica
INTERNATIONALE HILFE

